

## **Bürger, Gottfried August: Männerkeuschheit (1778)**

1 Wer nie in schnöder Wollust Schoos  
2 Die Fülle der Gesundheit gos,  
3 Den ziemt's, daß er sich brüsten kan;  
4 Ihn ziemt das Wort: Ich bin ein Man!

5 Denn er gedeiht und sprost empor,  
6 Wie auf der Wies' ein schlankes Rohr;  
7 Und lebt und webt, der Gottheit vol,  
8 An Kraft und Schönheit ein Apol.

9 Die Götterkraft, die ihn durchfleust,  
10 Beflügelt seinen Feuergeist,  
11 Und treibt, aus kalter Dämmerung,  
12 Gen Himmel seinen Adlerschwung.

13 Er badet sich im Sonnenmeer,  
14 Und Klarheit strömet um ihn her.  
15 Dann wandelt sein verklärter Sin  
16 Durch alle Schöpfung Gottes hin.

17 Und er durchspäht, und wägt, und mist,  
18 Was in der Schöpfung herlich ist,  
19 Und stelt es dar in Red' und Sang,  
20 Vol Harmonie, wie Himmelsklang.

21 O schaut, wie er vol Majestät,  
22 Ein Gott, daher auf Erden geht!  
23 Er geht und steht in Herlichkeit,  
24 Und steht um nichts; denn er gebeut.

25 Sein Auge funkelt dunkelhell,  
26 Wie ein kristalner Schattenquell.  
27 Sein Antliz stralt, wie Morgenrot;

28 Auf Nas' und Stirn herrscht Machtgebot.

29 Das Machtgebot, das drauf regiert,  
30 Wird hui! durch seinen Arm volführt.  
31 Denn der schnelt aus, wie Federstahl;  
32 Sein Schwerthieb ist ein Wetterstrahl.

33 Das Ros fühlt seines Schenkels Macht,  
34 Der nimmer wanket, nimmer kracht.  
35 Er zwingt das Ros, vom Zwang' entwönt,  
36 Er zwingt das Ros, und horch! es stöhnt.

37 Er geht und steht in Herlichkeit,  
38 Und fleht um nichts; denn er gebeut:  
39 Und dennoch schaut, wo er sich zeigt,  
40 O schaut, wie ihm sich alles neigt!

41 Die edelsten der Jungfrauen blühen,  
42 Sie blühen und duften nur für ihn.  
43 O Glückliche, die er erliest!  
44 O Selige, die sein genießt!

45 Die Fülle seines Lebens glänzt,  
46 Wie Wein, von Rosen rund umkränzt.  
47 Sein glücklich Weib, an seiner Brust,  
48 Berauscht sich draus zu Lieb' und Lust.

49 Frohlockend blickt sie rund umher:  
50 „wo sind der Männer mehr, wie Er?“,  
51 Fleuch, Zärtling, fleuch! Sie spottet dein.  
52 Nur Er nimmt Bett' und Busen ein.

53 Sie steht und fodert auf umher:  
54 „wo ist, wo ist ein Man, wie Er?“,  
55 Sie, ihm allein getreu und hold,

56 Erkauft kein Fürst mit Ehr' und Gold.

57 Wie, wann der Lenz die Erd' umfährt,  
58 Drob sie mit Blumen schwanger geht:  
59 So segnet Gott durch ihn sein Weib,  
60 Und Blumen trägt ihr edler Leib.

61 Die alle blühn, wie Sie und Er,  
62 Sie blühn und duften um ihn her;  
63 Und wachsen auf, ein Zedernwald,  
64 Vol Vaterkraft und Wolgestalt. —

65 So glänzt der Lohn, den der geniest,  
66 So das Geschlecht, das dem entspriet,  
67 Der nie in schnöder Wollust Schoos  
68 Die Fülle der Gesundheit gos.

(Textopus: Männerkeuschheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19910>)